

**RF09/2006  
VOM 13.11.2006**

■ **Veranstaltung „Digitales Radio – Wann, wie und warum?“  
am 22.11.2006**

Seite 02

Diese Veranstaltung wird von der RTR-GmbH im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Digitale Plattform Austria“ und in Kooperation mit dem ORF und dem VÖP organisiert.

■ **DVB-T gestartet: 70 % der Österreicher können digitales  
Antennenfernsehen und den neuen MHP-MultiText empfangen**

Seite 02

Der offizielle DVB-T-Startschuss ist am 26.10.2006 erfolgt. In den Ballungsräumen können die Programme ORF 1, ORF 2 und ATV von mehr als 70% der Österreicher digital-terrestrisch empfangen werden. In spätestens einem halben Jahr wird die analoge Ausstrahlung eingestellt, dann startet die zweite Multiplex-Bedeckung mit drei weiteren TV-Programmen und DVB-H-Angeboten.

■ **Gemeinsames Seminar von Erich-Pommer-Institut (EPI) und  
RTR-GmbH am 08. und 09.11.2006**

Seite 05

Unter dem Titel „Verwertung und Marketing für Film und Fernsehen“ fand ein zweitägiges Seminar in Wien statt.

■ **Aktuelle Ausschreibungen der KommAustria gemäß § 13  
Privatradiogesetz (PrR-G)**

Seite 06

**IMPRESSUM:**

Medieninhaber (Verleger),  
Herausgeber, Hersteller und  
Redaktion:  
Rundfunk und Telekom  
Regulierungs-GmbH  
A-1060 Wien  
Mariahilfer Straße 77-79  
Tel.: +43 (0) 1 58058 - 0  
Fax: +43 (0) 1 58058 - 9191  
e-mail: [rtr@rtr.at](mailto:rtr@rtr.at)  
<http://www.rtr.at>  
FN 208312t  
Verlags- und Herstellungsort:  
Wien

## **Veranstaltung „Digitales Radio – Wann, wie und warum?“ am 22.11.2006**

„Digitales Radio – Wann, wie und warum?“ – so lautet der Titel einer Veranstaltung der RTR-GmbH, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Digitale Plattform Austria“ und in Kooperation mit dem ORF und dem Verband Österreichischer Privatsender (VÖP) am 22.11.2006 stattfinden wird. Das Programm sieht folgende Punkte vor:

### **Erörterung der Perspektiven für digitalen Hörfunk**

Nach den Begrüßungsworten von Dr. Alfred Grinschgl, Rundfunk-Geschäftsführer der RTR-GmbH, wird HR DI Franz Prull, stv. Behördenleiter der KommAustria, über die „Perspektiven für digitalen Hörfunk nach der Stockholm-Nachfolge-Konferenz“ sprechen. Über „Digitales Radio und DMB nach der RRC 06“ und die „Entwicklungschancen in Deutschland“ wird im Anschluss Reiner Müller, Bereichsleiter Technik der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM), referieren. Felix Konrad, Mondocom/Ö3, wird sich in seinem Vortrag mit „Visual Radio“ befassen („Das Radioprogramm wird multimedial“).

### **Bericht über die Erfahrungen mit DAB in Großbritannien und Deutschland**

Darüber hinaus werden zwei Experten ihre internationale Erfahrungen mit DAB beschreiben: Von der DAB-Einführung in Großbritannien wird Nick Piggott, GCap Media, berichten, während Mathias Priebe, media concepts, über die deutschen Erfahrungen sprechen wird: „DAB in Deutschland – was lief falsch“.

### **Podiumsdiskussion**

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion („DAB, HD Radio, DRM, UMTS & Co – was wird's“) werden folgende Experten ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema austauschen: Peter Dollack, ORF Radio Salzburg, Lance Eichenberger, Ruoss AG, Schweiz, Reiner Müller, BLM, Florian Novak, Livetunes.net, Gert Zimmer, RTL Radio. Die Moderation übernimmt Christian Stögmüller vom VÖP.

### **Programm zur Veranstaltung auf <http://www.rtr.at>**

Die Veranstaltung wird am Mittwoch, 22.11.2006 von 9 bis ca. 14 Uhr in den Räumlichkeiten der RTR-GmbH stattfinden. Nähere Infos zum Programm und zur Anmeldung sind auf der Startseite der RTR-GmbH abrufbar: <http://www.rtr.at>.

## **DVB-T gestartet: 70 % der Österreicher können digitales Antennenfernsehen und den neuen MHP-MultiText empfangen**

### **Start des digitalen Antennenfernsehens DVB-T: 26.10.2006**

Am 26.10.2006 erfolgte der offizielle Startschuss für das digitale Antennenfernsehen in Österreich. Die Bewohner aller Landeshauptstädte sowie des jeweiligen Umlandes – insgesamt mehr als 70 % der Österreicher – können die Programme ORF 1, ORF 2 und ATV digital-terrestrisch empfangen. In spätestens sechs Monaten wird die analoge Ausstrahlung eingestellt, dann startet die zweite Multiplex-Bedeckung mit drei weiteren TV-Programmen und DVB-H-Angeboten.

Die Abschaltung der analogen Ausstrahlung in den Ballungsräumen erfolgt nach folgendem Zeitplan:

<b>Zeitplan für die Abschaltung der analogen Ausstrahlung</b>	05.03.2007	Tirol und Vorarlberg
	19.03.2007	Salzburg und Kärnten
	23.04.2007	Steiermark
	07.05.2007	Oberösterreich
	11.06.2007	Niederösterreich und Wien
	(Im Burgenland gibt es erst deutlich später die erste Abschaltung, weil in Eisenstadt ein neuer digitaler Sender errichtet wurde.)	

**Vor der DVB-T-Einführung: Fünf Jahre Vorbereitungszeit**

Insgesamt sind 40 % der heimischen TV-Haushalte von der in den nächsten Jahren bevorstehenden Umstellung betroffen, nämlich alle Haushalte, die ausschließlich über Antenne empfangen (11 %) und jene, die zwar eine Satelliten-Empfangsanlage besitzen, die österreichischen Programme aber nach wie vor über Antenne empfangen (Haushalte mit analogen Sat-Anlagen oder Free-To-Air-Receivern ohne ORF-Digital-Entschlüsselungskarte, insgesamt rund 29 %). Dazu kommen noch Haushalte mit Zweit- und Drittgeräten, die über Antenne gespeist werden. Dem Start von DVB-T war eine rund fünfjährige intensive Vorbereitungszeit vorausgegangen, die mit der Schaffung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Einführung von digitalem terrestrischen Fernsehen im Jahr 2001 ihren Anfang nahm.

**Digitalisierungskonzept erarbeitet**

**2001:** Auf Basis des Privatfernsehgesetzes sind die ebenfalls 2001 eingerichtete Medienbehörde KommAustria und ihr Geschäftsapparat, die RTR-GmbH, aufgefordert, ein Digitalisierungskonzept zu erarbeiten.

**„Digitale Plattform Austria“ gegründet**

**2002:** Zur Unterstützung der Regulierungsbehörde und als kollektives Korrektiv während der Vorbereitung wird Anfang 2002 die Arbeitsgemeinschaft „Digitale Plattform Austria“ eingerichtet, eine Plattform mit mehr als 300 Experten aus allen betroffenen Bereichen. In zahlreichen Veranstaltungen, Diskussionen etc. findet seitdem ein reger Gedanken- und Wissensaustausch zu sämtlichen Aspekten der Rundfunkdigitalisierung statt.

**Einführungskonzept für DVB-T veröffentlicht**

**2003:** Im Dezember veröffentlicht die KommAustria nach intensiver Einbindung der Mitglieder der Digitalen Plattform Austria schließlich das Konzept zur Einführung des digitalen terrestrischen Fernsehens. Es definiert drei erfolgskritische Leistungsmerkmale für DVB-T in Österreich:

- Programmvierfalt (insbesondere in der Einführungsphase nur sehr beschränkt möglich),
- digitale Zusatzdienste (realisiert als MHP-MultiText von ORF und ATV) und
- neue Empfangsformen (portabler und mobiler TV-Empfang).

**Testbetrieb für  
DVB-T und MHP  
durchgeführt**

**2004:** Der nächste bedeutende Schritt in der Vorbereitungsarbeit ist der Testbetrieb für DVB-T und interaktive MHP-Applikationen in Graz im Jahr 2004. Im Zuge dieses auch international beachteten Testbetriebs machen die österreichischen TV-Veranstalter (ORF und Private) zum ersten Mal handfeste Erfahrungen mit der Entwicklung, technischen Umsetzung und laufenden redaktionellen Betreuung von Zusatzdiensten im offenen europäischen Standard MHP (Multimedia Home Platform). Ebenfalls im Jahr 2004 wird der Digitalisierungsfonds bei der RTR-GmbH eingerichtet. Mit EUR 6,75 Mio. dient er der technologieutralen Beschleunigung der Rundfunkdigitalisierung und wird im März 2005 von der Europäischen Kommission als erlaubte staatliche Beihilfe notifiziert.

**DVB-T-Multiplex-  
Plattform  
ausgeschrieben**

**2005:** Nächster Meilenstein in den Vorbereitungsarbeiten ist die Ausschreibung der Zulassung zum Aufbau und Betrieb einer DVB-T-Multiplex-Plattform durch die KommAustria. Die Zulassung umfasst zwei österreichweite Bedeckungen, um die erfolgskritischen Leistungsmerkmale aus dem Digitalisierungskonzept auch verwirklichen zu können. Bei einem Testbetrieb für interaktives Fernsehen im Kabelnetz des oberösterreichischen Kabelnetzbetreibers LIWEST haben ORF und ATV die Gelegenheit, ihre ersten MHP-Erfahrungen aus dem Testbetrieb in Graz weiterzuentwickeln.

**Testbetrieb in Linz  
durchgeführt**

**DVB-T-Multiplex-  
Zulassung  
geht an ORS**

**2006:** Im Februar erhält die ORS-GmbH & Co KG (ORS) von der KommAustria die Zulassung für die DVB-T-Multiplex-Zulassung mit einigen Auflagen. Die ORS ging aus der Ausgliederung der ORF-Sendetechnik hervor und steht im Eigentum des ORF (60 %) und der zu Raiffeisen gehörenden Medicur Holding (40 %). In Zusammenarbeit zwischen ORS, den TV-Veranstaltern ORF und ATV sowie der RTR-GmbH werden technische Spezifikationen für DVB-T-Set-Top-Boxen erstellt. Die Hersteller und Importeure erhalten Gelegenheit zu den ersten Entwürfen Stellung zu nehmen und liefern wesentliche Anmerkungen. Es werden drei unterschiedliche Spezifikationen herausgegeben:

**Spezifikationen für  
Hersteller/Importeure  
von DVB-T-  
Set-Top-Boxen**

- „Interactive Profile“ – DVB-T-Endgeräte mit MHP 1.1.2. und Rückkanal
- „Enhanced Profile“ – DVB-T-Endgeräte mit MHP 1.1.2.
- „Zapping Profile“ – DVB-T-Endgeräte ohne MHP

Um die Funktionalität der Geräte im Sinne der Konsumentensicherheit zu gewährleisten, beauftragte die ORS den TÜV Österreich als Zertifizierungsstelle mit der Prüfung der DVB-T-Endgeräte. Dieser Prozess stand und steht allen Herstellern und Importeuren offen. Nach erfolgter technischer Prüfung haben die Hersteller und Importeure ihre Geräte mit einem DVB-T-Zertifikat zu kennzeichnen. Dabei wurde unterschieden zwischen Aufklebern für MHP-MultiText-taugliche Geräte (farbiges Zertifikat) und solchen für geprüfte Zapping-Boxen (schwarz-weiß). Die ORS, als DVB-T-Plattformbetreiber, stellte bei der RTR-GmbH einen Antrag auf Endgeräteförderung der von der Umstellung des terrestrischen Fernsehens betroffenen Haushalte. In enger Kooperation mit dem Handel, dem Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie, den

Herstellern und Importeuren sowie den Rundfunkveranstaltern wurde ein Konzept für die Abwicklung dieser Förderung entwickelt. Konkret gibt es zwei Förderaktionen mit unterschiedlichen Zielsetzungen:

**40-EUR-Gutschein  
für die ersten  
100.000 gekauften  
Set-Top-Boxen**

**Frühumsteiger-Bonus**

In der Woche vor dem offiziellen DVB-T-Start erging an die 1,9 Mio. in der ersten Versorgungszone liegenden Privathaushalte, die bei der Rundfunkgebühren-Inkassofirma GIS gemeldet sind, ein Informationsschreiben mit einem beigelegten 40-EUR-Gutschein. Dieser ist direkt beim Handel ohne jegliche Formalitäten einlösbar und zwar für alle Endgeräte, die mit dem farbigen Zertifikat gekennzeichnet sind, also MHP-MultiText-taugliche Geräte. Die Aktion gilt für die ersten 100.000 eingelösten Gutscheine – alle Gutscheine verlieren am 31.12.2006 ihre Gültigkeit. Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Schaffung eines finanziellen Anreizes für die frühzeitige Anschaffung eines MHP-MultiText-tauglichen Endgerätes und die Ermöglichung einer kritischen Masse gleich zu Beginn der Einführung, um eine Beschleunigung bei der Degression der Endgerätepreise herbeizuführen. Eine ähnliche Endgeräte-Förderaktion für digitales Kabelfernsehen wird im 2. Quartal 2007 in Kooperation mit dem Fachverband Telekommunikation umgesetzt.

**Förderung der von der Rundfunkgebührenpflicht befreiten Haushalte**

Zeitgleich mit dem Versand der Frühumsteiger-Gutscheine erging an all jene Haushalte in den Empfangsgebieten, die von der Rundfunkgebührenpflicht befreit sind, ein Informationsbrief mit einer einfachen „Anforderungskarte“ für einen 40-EUR-Gutschein. Mit dieser Anforderungskarte erklärt der Absender, dass er von der Umstellung betroffen ist und die Möglichkeit der 40-EUR-Förderung in Anspruch nehmen möchte. Alle Personen, die einen Gutschein anfordern, erhalten diesen wenig später. Dieser Gutschein ist dann allerdings nicht an irgendein Gesamtkontingent gebunden und zusätzlich bis zum 31.07.2007 gültig und einlösbar, also weit über den Zeitpunkt der ersten Abschaltungen in den Ballungsräumen hinaus. Auch diese Fördermaßnahme bezieht sich ausschließlich auf MHP-MultiText-fähige Endgeräte mit einem farbigen Aufkleber, weil nur diese Geräte alle Leistungsmerkmale von DVB-T, wie im Digitalisierungskonzept vorgesehen, darstellen können. Die Förderaktion für die von der Rundfunkgebühr befreiten Haushalte wird auch in alle noch später zu versorgenden Gebiete weitergeführt.

Mehr Informationen unter <http://www.digitaler-rundfunk.at> und <http://www.dvb-t.at>.

**Gemeinsames Seminar von Erich-Pommer-Institut (EPI) und  
RTR-GmbH am 08. und 09.11.2006**

Unter dem Titel „Verwertung und Marketing für Film und Fernsehen“ fand am 08. und 09.11.2006 ein Seminar in den Räumlichkeiten der RTR-GmbH statt, das das Erich-

Pommer-Institut in Kooperation mit dem bei der RTR-GmbH eingerichteten FERNSEHFONDS AUSTRIA, dem Österreichischen Filminstitut und unterstützt durch den Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie Österreichs veranstaltet hat. Das zweitägige Seminar, bei dem etwa 60 Personen teilgenommen haben, gab einen Überblick über alle wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte der Filmverwertung und stellte Konzepte des Filmmarketings mit dem Fokus auf die österreichische Film- und TV-Landschaft vor. Darüber hinaus wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit von österreichischen Produzenten, Verleihern und Sendern im internationalen Wettbewerb diskutiert.

Die 16 Vortragenden aus Deutschland und Österreich referierten u.a. zu folgenden Themenbereichen: Verwertungskette (Ausgangspunkte und Besonderheiten der verschiedenen Stufen), Verwertungsrechte (z.B. Rechte bei ausländischen Produktionen und internationaler Vermarktung), Erlösverteilung (Klassische Modelle und Alternativen), Märkte des österreichischen Films, ORF-Produktionen (Rechtesituation, Vertriebsvarianten, Chancen am internationalen TV-Markt) und Filmmarketing. Einige Filme wie „Kronprinz Rudolf“ von MR Film oder „Deep Blue“ von 3 Rosen dienten als Case Studies.

### **Aktuelle Ausschreibungen der KommAustria gemäß § 13 Privatradiogesetz (PrR-G)**

Die folgende Ausschreibung einer Übertragungskapazität ist auf bestehende Hörfunkveranstalter beschränkt:	Ende der Ausschreibungsfrist
Funkstelle BEZAU 2 (Richtfunkmast Bergstation), Frequenz 104,7 MHz (KOA 1.011/06-80)	09.01.2007, 13 Uhr

#### **Möglichkeit zur Antragstellung für die Erteilung einer bundesweiten Hörfunkzulassung**

Gemäß § 28b Privatradiogesetz (PrR-G) hat die Regulierungsbehörde alle zwei Jahre die Möglichkeit zur Antragstellung für die Erteilung einer bundesweiten Hörfunkzulassung einzuräumen. Für die Erteilung einer neuen bundesweiten Hörfunkzulassung ist es erforderlich, dass dem Antragsteller die Zulassungen von bestehenden, seit mindestens zwei Jahren sendenden Hörfunkveranstaltern übertragen werden und dabei ein Versorgungsgebiet von zumindest 60 % der österreichischen Bevölkerung entsteht. Kapitalgesellschaften, die diese Voraussetzung erfüllen, können in der Zeit vom 20.10.2006 bis 30.04.2007 bei der Regulierungsbehörde KommAustria einen Antrag auf Erteilung einer Zulassung zur Veranstaltung von bundesweitem privaten terrestrischen Hörfunk (bundesweite Zulassung) stellen.

Nähere Informationen finden Sie auf <http://www.rtr.at>.